

Eingeladener zweistufiger städtebaulich-hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit hochbaulichem Ideenteil

Deutzer Hafen - Baufeld 05

Liste bitte im .pdf und .xls-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

Entwurfsleitende Idee

Das Baufeld 05 erhält durch seine Lage am zentralen Marktplatz und seine frühe Erstellung eine bedeutende Rolle für die Identitätsbildung des Deutzer Hafens. Die zentrale Idee ist die Schaffung eines kleinen Platzes am Poller Kirchweg. Diese Aufweitung stärkt sowohl den Marktplatz als auch die Verbindung zum Hafenbecken. Zudem entsteht ein Vorplatz vor dem Hochhaus, wodurch dessen Wirkung zum Wasser und zum Poller Kirchweg verstärkt wird.

Stufe 1 Städtebau (Bauteil A, B und C): Städtebauliche Qualität, hochbauliche Qualität, Funktionalität und Nutzungsqualität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Genehmigungsfähigkeit und Realisierbarkeit

Städtebauliche Qualität:

Die Deutzer Altstadt ist durch einen definierten Blockrand mit ablesbaren Häusern geprägt. Brüche in der Blockrandfigur bilden Vorplätze oder prominente Giebelfassaden. Diese Charakteristika setzen sich im Hafengebiet fort: Zum Hafen hin präsentieren sich die Baukörper geschlossen, während die Rückseiten funktionalen Notwendigkeiten folgen. Unser Entwurf nimmt diese Merkmale auf und entwickelt sie weiter.

Der Hochpunkt markiert mit seiner Form den Block und einen wichtigen Punkt der Nachbarschaft. Analog zu den Brüchen der Altstadt schaffen wir zwischen Hochpunkt und Block C einen einladenden Vorplatz. Dieser wird mit der Markthalle, dem Foyer des Büroturms und der gewerblichen EG-Zone der Stadthäuser (Bauteil C) zu einem lebendigen Raum, der durch Einzelhandel und Mobilitätsanbindungen belebt wird. Zugleich erhält der Turm mit seiner markanten Stirnseite sowie das gesamte Baufeld mit dem Vorplatz eine attraktive Adresse.

Eine weitere Fuge öffnet den Deutzer Block zur Promenade, während eine dritte Fuge Hafensiegel und Straßenbebauung trennt. Die Fugen wahren den Blockrand, ermöglichen jedoch Belüftung und Besonnung des Hofes. Zudem schaffen sie mit dem Höhenversatz zwischen Straße und Hof eine Schwelle zwischen privatem und öffentlichem Raum.

Am Poller Kirchweg bildet eine Reihe kleinteiliger Stadthäuser einen Blockrand, der der Nahsicht der Stadtseite Rechnung trägt. Variationen in Höhe und Fassade erzeugen eine vielfältige Wirkung. Zum Hafen hin setzen wir auf großformatigere Gebäude, analog zu den Silos und glatten Fassaden der Mühlenbauten. Der Versatz im Hochpunkt schafft eine Sockelzone, die den Maßstab zum Hof wahrt und die Grüne Gasse rahmt. Der Vorplatz öffnet sich so einladend zur Nachbarschaft, während der Hochpunkt integriert bleibt.

Hochbauliche Qualität:

Der Vorplatz mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und die publikumsbezogene EG-Zone in Bauteil C bilden eine belebte Stadtseite. Die EG-Zone am Poller Kirchweg hebt sich leicht von der oberen Fassade ab, um die öffentliche Nutzung (Gastronomie & Einzelhandel) zu betonen. Zur Aktivierung der Promenade wird die funktionale EG-Zone durch gastronomische Nutzung in der Sockelzone ergänzt.

Die Architektur des Turms lässt mit seinem deutlichen Versprung und der siloartigen Fassade den industriellen Charakter des Gebiets nachklingen und schafft einen eindeutigen Identifikationspunkt für das Baufeld. Die Option, flexibel begrünte Loggien oder Wintergärten in die Fassade zu integrieren, bringt nicht nur gestalterische Vorteile, sondern sorgt auch für eine hohe Qualität der Innenräume. Eine nach Süden ausgerichtete Dachterrasse, die durch das Verschieben der Volumen entsteht, bietet den oberen Geschossen eine hochwertige Aufenthaltsoption.

Auch die Wohngebäude knüpfen mit ihren unterschiedlichen Dachformen und Höhen an die industrielle Ästhetik des Hafens an. Im Innenhof entsteht durch Loggien, Balkone und Laubengänge eine menschliche Maßstäblichkeit. Die Wohnungen in Bauteil B und C sind als 3- bis 4-Spanner organisiert, während im Südfügel von Bauteil C eine flexible Laubengangerschließung möglich ist.

Die Neubauten zeichnen sich durch hohe Flächeneffizienz und eine klar strukturierte Konstruktionsweise mit direktem Lastabtrag bis in die Tiefgarage aus. Die effiziente Erschließung gewährleistet eine wirtschaftliche Umsetzung.

Die Realteilung erfolgt entlang der Außenkante der Wohngebäude am Poller Kirchweg, wobei Wege- und Nutzungsrechte durch Dienstbarkeiten gesichert sind. Gesunde Wohnverhältnisse werden durch optimierte Grundrisslösungen und eine Besonnungsstudie sichergestellt. Die Vorgaben des Wettbewerbs hinsichtlich städtebaulicher Kennziffern und Höhenentwicklungen wurden eingehalten, wodurch die Genehmigungsfähigkeit gewährleistet ist.

Nachhaltigkeit:

Die Gebäude entstehen teilweise als Betonkonstruktion unter Verwendung von CO₂-reduziertem Recyclingbeton und teilweise mit Geschossdecken in

Massivholzkonstruktion. Auf recycelte, wiederverwertbare und trennbare Bauteile und Konstruktionen wird besonders geachtet.

Die Energieversorgung erfolgt unter Berücksichtigung von Photovoltaik und zur Bereitstellung von Wärme und Kälte mithilfe einer Wasser-Sole-Wärmepumpe – und damit besonders ressourcenschonend.

Regenwasser wird auf den Dächern der Gebäude und der Tiefgarage zurückgehalten und verdunstet; überschüssiges Regenwasser wird auf dem Grundstück versickert.

Die Dächer übernehmen damit neben einer sozialen Nutzung auch die Funktion der Stromproduktion im Quartier – durch die Kombination von Retention, extensiver Begrünung mit leicht erhöhtem Substrataufbau zur Stärkung der Biodiversität.

Die Höfe sind durchlässig gestaltet, und öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss tragen zur Kommunikation und Belebung bei.

Zusammenfassung (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Eindrucksvoll markiert der Turm mit seinem verschobenen Volumen die Gebäudekonfiguration ohne die Maßstäblichkeit der Wohnbauten zu stören. Die Gestaltung des Blocks ist deutlich von der Ästhetik der Deutzer Altstadt (Poller Kirchweg) und der Hafengebäude (Promenade) abgeleitet. Ein abwechslungsreich gestalteter Innenhof sowie gemeinschaftlich genutzte Dachterrassen lassen Orte der Gemeinschaft und des Austauschs entstehen, während die Außenseite des Blocks mit dem Vorplatz auf attraktive, belebte, repräsentative Verbindungen setzt.